

Theologische Hinführung: „Ich glaube“

„Ich glaube“, so lautet das Motto der diesjährigen Heilig-Rock-Tage für Kindertageseinrichtungen. Es ist eine Einladung, sich mit dem eigenen Glauben und den Grunderfahrungen, die damit zusammenhängen, auseinanderzusetzen. Dies betrifft Sie und die Kinder, die Sie begleiten, ganz persönlich. Es betrifft Sie aber auch in Ihrer Rolle als pädagogische Fachkraft, die im Rahmenleitbild formuliert ist, wenn es z. B. heißt, dass es Ihr Auftrag ist, die Kinder beim „darüber hinaus schauen zu unterstützen“. Es ist eine wichtige Grundlage Ihres Handelns, wenn Sie in Ihrer alltäglichen Praxis und mit Ihren Überzeugungen ein Vorbild für die Kinder und Kolleg*innen sind.

Gehört die Aussage „Ich glaube...“ eigentlich zu unserem alltäglichen Sprachgebrauch? Und wenn ja, welche Bedeutung ist damit verbunden? Oft verwenden wir das Wort „glauben“, wenn wir uns nicht ganz sicher sind oder wenn wir keine genaue Antwort geben können. Andererseits verwenden wir es, wenn wir ganz entschieden und fest von etwas überzeugt sind. Diese beiden Extrempositionen gehören für mich zum Themenfeld „Glauben“ dazu. Das kann manchmal wie ein Spagat erscheinen. Wie ist die Wirklichkeit, die wir erleben, mit dem, was wir glauben, vereinbar? Und lässt sich dies anderen auch noch so gut erklären, dass diese es verstehen können?

Ich glaube, dass das, was zuerst einmal als Spagat erscheint, auch ein extrem breites Fundament sein kann. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sich lohnt, gerade auch in Zeiten, in denen wir uns nicht sicher fühlen, fest zu vertrauen.

Glaube ist für mich eine zweifache Bewegung. Wir leben unser Leben Tag für Tag, im Glauben daran, dass es ein gutes Ende nimmt. Wir sind Schritt für Schritt unterwegs. Wir geben unser Bestes. Entscheidende Dinge werden uns aber auch geschenkt. Gott kommt uns – in unserem Zugehen auf ihn – entgegen. Karl Rahner, ein bekannter Theologe, hat dies mit folgenden Worten ausgedrückt: „Wir müssen gehen, wir müssen suchen. Aber das letzte und eigentliche kommt uns entgegen – sucht uns – wenn wir ihm entgegengehen.“

An den Heilig-Rock-Tagen wird eine weitere entscheidende Dimension von Glauben für mich spürbar. Die Kinder und Sie als pädagogische Fachkräfte und Begleitpersonen haben die Möglichkeit, sich als Teil einer großen Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen aus Kitas im ganzen Bistum zu erleben. Wir glauben nicht allein. Wir sind Teil einer Gemeinschaft von Glaubenden. Diese kann uns mittragen an den Tagen, an denen uns, an denen mir Glauben und Leben eher schwerfallen.

Und was glauben Sie?

Christian Pesch

Fachteam im Raum Saarland

Team Religionspädagogik und Pastoral in Kindertageseinrichtungen